

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

St. Gallen, 1962-05-08

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

z. Zt. Kantonsspital St. Gallen
Chirurgische Abteilung

8. Mai 1962

Dear Mrs. Meyer, -

es ist die höchste Zeit, dass ich Ihnen von Herzen danke für Ihre so freundliche Intervention bei der Library of Congress und für Ihre lieben Nachfragen, mein Ergehen betreffend, an meine Mutter. Aber albernere Weise ist das Ergehen als knapp mittelmässig zu bezeichnen (vier Wochen nach der Operation), und, was noch albernere ist, niemand kann sagen, ob und inwiefern der Eingriff gelang. Zunächst einmal ist noch nicht einmal abzu-sehen, wie lange ich hier auszuhalten habe, und selbst, wenn ich endlich entlassen bin, werde ich vier Monate lang auf 2 Krücken gehen müssen, völlig ohne das operierte Bein zu belasten, ehe sich herausstellt, ob ich je wieder in Ordnung komme.

All dies wäre betrüblich, wenn ich nicht wenigstens arbeiten könnte, und wenn nicht die Arbeit an Briefband II mich so absorbierte, dass ich zu trüben Gedanken die Zeit nicht finde.

A propos Briefband: Vergebens harre ich der grossen und ersehnten Sendung aus Yale. Natürlich verstehe ich, dass eine so grosse Collection nicht von heute auf morgen photokopiert werden kann. Aber es ist doch nun schon Monate her, seit Sie die Güte hatten, die Library zu autorisieren, sie zur Eile zu mahnen und ihr deutlich zu machen, dass meine ganze Arbeit ins Stocken geraten müsse, wenn ich nicht möglichst rasch in den Besitz der Photokopien käme. Und deshalb bin ich heute - leider - insistent genug, Sie zu fragen, ob denn nun nicht etwas zur Beschleunigung der Angelegenheit getan werden könnte. Durchaus denkbar, dass Sie der Ansicht waren, "Yale" habe längst funktioniert, und nur auf Grund meiner Krankheit hätte ich es verabsäumt, Ihnen meine Eindrücke mitzuteilen und Ihnen nochmals für Ihre Grossmütigkeit zu danken. Und beinahe gewiss, dass auch Sie mit einer derart extensiven "Lieferzeit" nicht gerechnet hatten.

Angesichts der Sache, um die es geht, bin ich sicher, dass Sie meine Bitte nicht verübeln werden. Und kaum kann ich Ihnen sagen, mit welcher Freude und wie grossem Interesse ich dem alllichen Eintreffen der Sendung entgegensehe.

Alles Herzliche für Sie und die Ihren
von Ihrer lädierten

